

aus dem Thuner Anzeiger
vom 16. August 1993

Ausstellung der Schweiz. Vereinigung der Eisenbahner Maler, Bildhauer und Schriftsteller

Eisenbahner-Künstler zeigen ihre Werke

45 Künstlerinnen und Künstler, alle beruflich bei der Eisenbahn angestellt, zeigen im Schloss Hünegg in Hilterfingen einen breiten Durchschnitt ihres künstlerischen Schaffens. Insgesamt können an der Ausstellung 120 Werke bewundert werden.

Vom 15. August bis zum 12. September zeigt die Schweizerische Vereinigung der Eisenbahner Maler, Bildhauer und Schriftsteller (SVEMBS) im Schloss Hünegg eine nationale Ausstellung. Bei der Eröffnung bedauerte Werner Loosli, Vorstandspräsident des SVEMBS, dass die Belastung am Arbeitsplatz überall zu stark zugenommen hat, doch zeigte er sich auch erfreut, dass 45 Künstlerinnen und Künstler mit insgesamt 120 Werken in vielseitiger Kreativität die andere Seite des Lebens der breiten Öffentlichkeit zeigen dürfen.

In den nächsten vier Wochen sind im Schloss Hünegg 120 Werke von insgesamt 45 Künstlern zu bewundern. Die Vielfalt an Material und künstlerischer Ausdrucksmöglichkeit scheint beinahe grenzenlos. Schon in den Gemälden sind die verschiedensten Techniken angewandt worden. Nebst den satten Bildern in Öl und Tempera sind auch luftige Aquarelle und Mischtechniken zu bewundern. Ausser Pinsel und Farbkasten gehören auch Schere und Papier zum Werkzeug eindrücklicher Kunstgebilde.

Möglichkeiten stehen offen

Wie Hans Troller, Vertreter der Personalabteilung der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB), erläuterte, stehen, wie die Ausstellung beweist, die Möglichkeiten, sich künstlerisch auszudrücken, offen. Es würden dabei Symbole aufgezeigt, Hoffnungen und Zweifel verarbeitet, aber auch Kritik und Erwartung in ein Werk gesteckt. Ein Eisenbahner zu sein, sei schön, ein Künstler zu sein schöner, aber das

Schönste sei es, Eisenbahner und Künstler zu sein; damit gab er seinem Wunsch, dass die Kunst bei den Eisenbahnern weiterleben möge, Ausdruck. Dies würde auch die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen, fördern.

Auch Mathias Tromp, stellvertretender Direktor der BLS, zeigte sich beeindruckt von der Vielseitigkeit und Kreativität. Es bedeute ein grosses Glück, wenn solche Entfaltungen möglich gemacht würden. Vielbestaunt wurden die Holzsulpturen und Specksteinfiguren. Das Krokodil aus Alteisen erstaunte ebenso wie die Ei-

senplastik mit dem Titel «Qua vadis?».

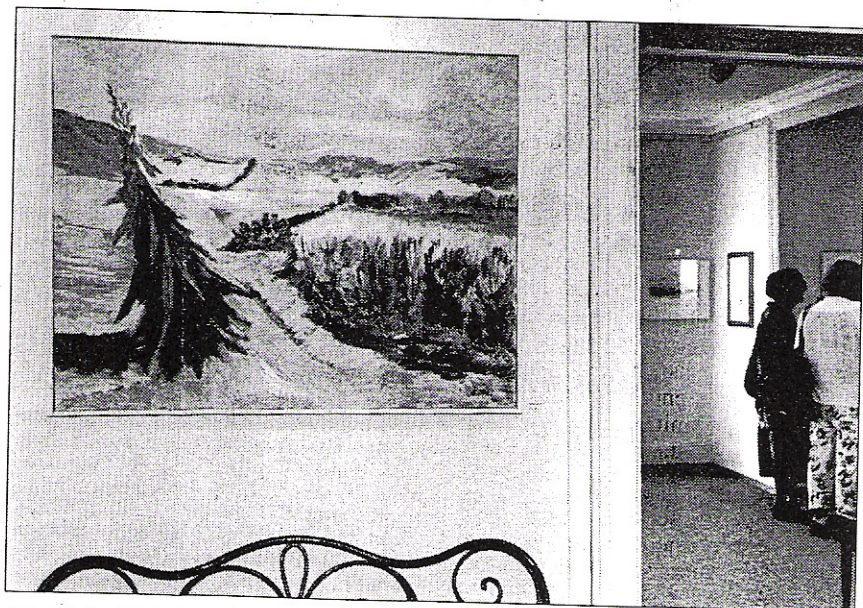
Perpetuum mobile

Interessiert betrachteten die ersten Besucher das kleine Schauspiel eines Perpetuum mobile von Werner Hofstetter. Die Abwärme einer Glühlampe bewegte durch schwache Luftströme die Szenerie und das Kräftespiel einer raffinierten Collage. Die Tuschzeichnungen und Radierungen ergänzen die Vielseitigkeit der eindrücklichen Ausstellung.

Zur Bereicherung der Vernissage mit zahlreichem Publikum spielte das Streichquartett um Christine Graber, und Getrud von Felten sowie Roaul Bussmann lasen passende Gedichte.

Verena Holzer

Die Ausstellung dauert bis zum 12. September. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 14 bis 17 Uhr; Sonntag 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.



Die Vielseitigkeit und Kreativität der 45 Ausstellerinnen und Aussteller scheint grenzenlos zu sein und wird von den ersten Besuchern bewundert.

(Bild: Verena Holzer)